

Verfolgt, belästigt, terrorisiert - und dann?

Kreisfrauenbüro bietet heute Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Stalking an

SCHWALM-EDER. Nahezu jeder achte Deutsche, ob Mann oder Frau, wird von so genannten Stalkern belästigt. Das hat das Mannheimer Zentralinstitut für seelische Gesundheit geschätzt. Zwölf Prozent der Bevölkerung werden Opfer von wiederholten Belästigungen, werden immer wieder verfolgt und terrorisiert, per Telefon und persönlich.

„Wird Stalking zum Massenphänomen?“ Dieser Frage soll heute Abend ab 18 Uhr im Kulturzentrum Hardehäuser Hof in Fritzlar nachgegangen werden. Das Kreisfrauenbüro Schwalm-Eder lädt ein zu einem Informations- und Dis-

kussionsabend, bei dem es um alle Fragen rund um Stalking gehen soll.

Eins steht fest: Stalking macht krank. Die psychischen Auswirkungen sind oft beträchtlich. Opfer fühlen sich verfolgt, gehetzt und ständig beobachtet. Sie ziehen sich mehr und mehr zurück, fühlen sich isoliert, entwickeln Ängste und Depressionen.

Beim Informationsabend in Fritzlar spielen folgende Fragen eine Rolle:

- Was bedeutet Stalking, welche Formen von Stalking gibt es?
- Was wollen Stalker erreichen?

- Was sind die Folgen für die Opfer?

- Wie können Frauen sich vor Stalking schützen?

- Welche Hilfen und Unterstützungssysteme gibt es für Opfer von Stalking?

- Welche gesetzlichen Regelungen gibt es?

- Welche Handlungsmöglichkeiten haben Justiz und Polizei?

Polizeidirektion, Juristen, Frauenbüro und Beratungsstellen informieren über rechtliche Möglichkeiten und Hilfsangebote.

Landrat Frank-Martin Neupärtl, Jurist und ehemals Richter, wird das erst am 31. März

2007 in Kraft getretene Gesetz zur Strafbarkeit beharrlicher Nachstellungen vorstellen. Henning Hinn, Leiter der Polizeistation Fritzlar, sowie Dr. Gert Meyer, Fachanwalt für Strafrecht in Melsungen, zeigen die Möglichkeiten der Hilfe von Polizei und Justiz auf.

Karin Wagner, Leiterin des Jugendamtes, und Vera Motl-Stritter, Leiterin der AWO-Frauenberatungsstelle, informieren darüber, was Opfer tun können und wer ihnen Hilfe geben kann. (ula)

Informationen: Frauenbüro Schwalm-Eder, Tel. 0 56 81/ 77 51 91, Email: Trudi.Michelsen@schwalm-Eder-kreis.de